



06/14 (5)

Iwan Müller (1786-1854)
Konzerte für Klarinette und
Orchester Nr. 3 bis 6
Duo concertante

Friederike Roth, Klarinette
Johannes Gmeinder, Klarinette
(Duo)
Philharm. Orchester des
Staatstheaters Cottbus
Evan Christ, Dirigent

Hybrid-SACD

222[®]
RECORDING

MDG 901 1846-6

LC06768

UPC-Code:



7 60623 18466 1

Spürnase

Friederike Roth, quirlige Klarinetistin des entdeckungsfreudigen Berolina Ensembles, ist wieder fündig geworden: Unterstützt vom Orchester des Brandenburgischen Staatstheaters aus Cottbus überrascht sie mit vier Klarinettenkonzerten von Iwan Müller, der sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts wie kein zweiter um die Entwicklung der Klarinette verdient gemacht hat. Müllers „Clarinete omnitonique“ erlaubte erstmals chromatisches Spiel über mehr als vier Oktaven und begeisterte die zeitgenössischen Virtuosen in Europas Musikzentren. Um seine Erfindung angemessen zu präsentieren, schrieb er etliche Solokonzerte – und bewies damit neben zukunftsweisendem Erfindergeist auch ein sicheres Gespür für wirkungsvolle Unterhaltungsmusik auf höchstem Niveau.

Phönix

Wie viele geniale Erfinder war Müller seiner Zeit voraus; erst knapp dreißig Jahre später wurde die chromatische Klarinette von der Kommission des Pariser Conservatoire gebilligt – leider entschied man sich für das Modell eines Mitbewerbers ... Müllers Fabrik ging in die Pleite, und der Virtuose musste wieder konzertieren – zum Glück für uns – mit eigenen Stücke. Dabei orientierte er sich wenig am klassischen Instrumentalkonzert, viel mehr faszinierte ihn die italienische Oper, um die erstaunliche Wandlungsfähigkeit seines Instrumentes wie eine Singstimme unter Beweis zu stellen.

Wurf

Iwan Müller – Sohn deutscher Eltern - hinterließ erste musikalische Spuren am Zarenhof in Sankt Petersburg. Das mag das melancholisch anmutende Konzert in a-Moll mit seinen hinreißend slawisch-schwermütigen Passagen unterstreichen. Festlich, mit Pauken und Trompeten ist das 5. Konzert besetzt, und die sehr eigenwillige Behandlung der Holzbläser lässt in der Ferne schon die Romantik eines Carl Maria von Weber erahnen. Im 6. Konzert gelingt Müller ein formaler Geniestreich: Die thematische Verbindung der drei Sätze zu einer dramatischen Einheit wird erst viele Jahre später von Franz Liszt wieder aufgenommen.

Frischluff

Ein Duo Concertante hat sich immer einer enormen Popularität erfreut. Hier ist Johannes Gmeinder der famose Duopartner von Friederike Roth. Der rossinimäßige Charme dieses Kleinods kommt mit der spritzigen Begleitung der Cottbuser unter der Leitung von GMD Evan Christ bestens zur Geltung. Und in MDGs dreidimensionalem 2+2+2-Sound lässt sich wunderbar in die quicklebendige Stimmung während der Aufnahmesitzungen zu dieser SACD-Neuentdeckung eintauchen.